



FDP - Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus, Wegnerstr. 7
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Andrea Sperling
Anschrift Rathaus Barmen
 42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@fdp-wuppertal.de
Datum 20.02.2006

Drucks. Nr. **VO/0218/06**
 öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am Gremium
20.02.2006 **Rat der Stadt Wuppertal**

Kinder und Jugendliche als Schwerpunkt in der Landespolitik wahrnehmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt Wuppertal unterstützt die Abgeordneten des Landtags Nordrhein-Westfalen, Kinder und Jugendliche auch bei der Beratung des Haushaltsentwurfs der Landesregierung als Schwerpunkt der Landespolitik wahrzunehmen.

Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass der Landesjugendplan in vollem Umfang erhalten bleiben soll. Der Haushaltsentwurf sieht 75,1 Mio. Euro vor, der Haushaltsentwurf der früheren rot-grünen Koalition für 2005 75 Mio. Euro. Da hiervon nur rund 72 Mio. Euro an die Träger und Verbände ausgezahlt wurden, erhalten diese 2006 de facto mehr Geld.

Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt in diesem Zusammenhang weiterhin, dass die von rot-grün betriebene Diskriminierung der Offenen Jugendarbeit aufgehoben werden soll. Der Haushaltsentwurf sieht 25 Mio. Euro vor, der Haushaltsentwurf der früheren rot-grünen Koalition für 2005 lediglich 20 Mio. Euro, für 2007 waren nur noch 10 Mio. Euro eingeplant. Damit können Jugendhäuser und –treffs in ihrer Existenz gesichert werden – die Kommunen erhalten mit Sicherheit mehr Geld von Schwarz-gelb für diese Aufgaben als sie von Rot-grün zu erwarten gehabt hätten.

Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt in diesem Zusammenhang weiterhin, dass der Lehrerstellenanteil für die Offene Ganztagsgrundschule verdoppelt werden soll. Der Haushaltsentwurf sieht einen Lehrerstellenanteil von 0,2 statt bisher 0,1 und damit 8 Mio. Euro mehr vor.

Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt in diesem Zusammenhang weiterhin, dass die Verantwortung für künftige Generationen endlich auch in der Haushalts- und Finanzpolitik ihren Niederschlag findet. Die rot-grüne Koalition hat einen Schuldenberg von über 110 Milliarden Euro hinterlassen, davon alleine 45 Milliarden Euro neue Schulden. Nordrhein-Westfalen zahlt täglich 13 Millionen Euro, nur um Kredite zu bedienen. Das ist Geld, mit dem das Land rein gar nichts gestalten kann. Geld, das nicht in Kinder und Jugendliche investiert werden kann. Rot-grün hat jedem Neugeborenen 6.100,00 Euro Schulden in die Wiege gelegt.

Begründung:

„Es ist immer einfach für die Opposition zu sagen: Dieser Bereich ist so wichtig, da kürzen wir überhaupt nicht. – Das schafft zunächst Sympathie. Aber als Partei in Regierungsverantwortung können wir eben nicht aus dem Vollen schöpfen. Wir müssen gucken, wo die Einnahmen herkommen. Ich stehe hier als Mitglied einer Regierungsfraktion, die einen Gesamthaushalt mit all seinen komplexen, zum Teil schwierigen Facetten zu verantworten hat, einen Haushalt mit einer enormen Verschuldung, mit einer erdrückenden Zinslast und fast uferlos anwachsenden Pensionskosten. [Ute Koczy, GRÜNE, 21.01.2004, 13/108, S. 10778]“

Dass die schwarz-gelbe Regierungskoalition trotz dieser widrigen Umstände positive Schwerpunkte in der Kinder- und Jugendpolitik setzt und die hier nur beispielhaft genannt wurden, verdient die Unterstützung auch des Rates der Stadt Wuppertal.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Henke

- Fraktionsvorsitzender -